

# Geringere Kosten, anhaltender Protest

## Spatenstich zur Opel-Querspange

**BOCHUM.** Heute um 13.30 Uhr beginnt mit dem Spatenstich an der Schattbachstraße in Laer offiziell der Ausbau der Opel-Querspange. Im Zuge dessen wird auch eine Anpassung der Überquerung der Universitätsstraße erforderlich, die nach Abschluss der Bauarbeiten an der ehemaligen NS 7 zur A448 direkten Anschluss an die dann neue Stadtautobahn bietet. An notwendigen Umbauarbeiten an der Brücke sei die Stadt mit einem Anteil von 40 Prozent beteiligt, also rund 900 000 Euro.

Christoph Matten, Sachgebietsleiter Straßenbau der Stadt sowie Koordinator der „Bochumer Lösung“, korrigiert diese Werte jedoch nach unten: „Die Stadt ist zwar zu 42 Prozent an den Kosten beteiligt, doch seitens des Bundes und des Landes wird ein Großteil der Gelder erstattet.“

Durch die öffentlichen Zuschüsse verringert sich der Anteil, den Bochum jetzt zu erbringen hat, demnach auf 15 Prozent, also etwa 300 000 Euro. Dieser Betrag ergibt sich aus der ursprünglichen Berechnung, wonach für den Umbau der Universitätsstraße zwei Millionen Euro veranschlagt wurden. Das aktuelle Ausschreibungsverfahren läuft allerdings noch und könnte für höhere Kosten sorgen. „Wir vermuten eine Kostensteigerung. Vielleicht haben wir auch Glück“, sagt Matten. Wie hoch die finanzielle Zusatzbelastung ausfallen könnte, könne er noch nicht sagen. Was die konkreten Pläne bezüglich der Baumaßnahmen an der Universitätsstraße angeht, umfassen diese im Kern folgende Maßnahmen: Eine Erweiterung der Brücke sowie die Möglichkeit, von der Autobahn abfahrend zweispurig in Richtung Ruhr-Uni abbiegen zu können. Der Ausbau der Querspange wird indes weiterhin von Protesten begleitet. In einer Pressemitteilung der Bürgerinitiative „Stopp DüBoDo“ zählt deren Sprecher Martin Lensing mögliche Probleme auf, die der Ausbau mit sich bringe. So sei mit massiv erhöhtem Verkehrsaufkommen auf der A40 und der A448 zu rechnen, welches eine Staugarantie mit sich bringe. Der Außenring würde demnach seine Entlastungsfunktion vollkommen verlieren.

In diesem Zusammenhang sieht Lensing das Szenario bevorstehen, wonach ein weiterer Ausbau der A44 nötig wäre - durch den Stadtteil Linden. Schon jetzt führe der Bau der Querspange zu einer „nicht umkehrbaren Entwertung der Lebensqualität in den betroffenen Stadtteilen“. **Michael Nickel**

Ruhr Nachrichten, 30. Oktober 2012

# Spatenstich für die Querspange von Bochum

Parallele Autobahn soll die A 40 entlasten

*Von Hubert Wolf*

**Bochum.** In Bochum beginnen heute mit dem eher symbolischen 1. Spatenstich durch Staatssekretäre aus Berlin und aus Düsseldorf die Arbeiten an der „Querspange“. Wenn sie fertig ist, hat Bochum einen Autobahnring; und alle Autofahrer zwischen Dortmund und Essen haben eine Alternative zur überlasteten A 40, um um Bochum herumzukommen.

Das 3,3 Kilometer lange Autobahnstück soll die heutige Stadtautobahn verbinden mit der A 44 in der Nähe des Opelwerks. Die Straße soll 55 Millionen Euro kosten und Mitte des Jahrzehnts fertig sein. Die Planungen dazu hatten noch in der Amtszeit von Ministerpräsident Wolfgang Clement (SPD) im letzten Jahrhundert begonnen, sie waren heftig umstritten und wurden erst vor dem Bundesverwaltungsgericht in Leipzig entschieden, wo die „Bürgerinitiative Bochum gegen die DüBoDo“ ihre letzte Schlacht verlor.

Parallel zur „Querspange“ hat der Ausbau der Stadtautobahn zu einer richtigen Autobahn begonnen. Dann heißt der Sheffield-Ring eines Tages A 448. Ohne die Querspange bliebe das neue Autobahndreieck Bochum-West, das gerade gebaut wird, ziemlich sinnfrei: Denn hier soll sich der Verkehr Richtung Dortmund eines Tages teilen zwischen der A 40 und der A 448.

WAZ, 30. Oktober 2012

## Offizieller A44-Baustart

DüBoDo-Initiative hält an Kritik fest

Nachdem die Vorarbeiten für die A44 (Opel-Querspange) in Laer bereits seit einigen Monaten laufen, soll am heutigen Dienstag der Bau des rund 3,3 Kilometer langen Autobahnabschnitts im Süden der Stadt offiziell eingeläutet werden. Dazu angesagt haben sich an der künftigen Autobahnbrücke über die Schattbachstraße sowohl Vertreter der Stadt als auch Staatssekretäre der verantwortlichen Bundes- und Landesministerien.

Obwohl im jahrelangen Rechtsstreit am Ende unterlegen, unterstreicht die Bürgerinitiative gegen die DüBoDo aus diesem Anlass ihre Kritik an dieser Verkehrsplanung. Weder Querspange noch „Bochumer Lösung“ löse auch nur ein einziges Verkehrsproblem der Stadt oder des Ruhrgebiets, so der Kern der Stellungnahme. **mike**

WAZ, 30. Oktober 2012